

Ich versuchte Sarah unauffällig ein Zeichen zu geben, aber natürlich kapierte sie nicht, was ich wollte.

„Sarah“, verbesserte sie schüchtern.

Frau von Karotten schnaubte ungeduldig. „Ob Sarah oder Sandra, wenn du nun bitte die Freundlichkeit haben würdest, die Frage zu beantworten?“

„Es heißt aber Sarah“, erwiderte meine Freundin nun etwas lauter.

Oh nein! Ich musste etwas tun.

Jetzt. Sofort.

„Darf ich mal aufs Klo, Frau von Karotten?“, trompetete ich los.

„In zehn Minuten ist Pause, Mona“, sagte unsere Lehrerin, ohne Sarah aus den Augen zu lassen.

Mist!

„Sie heißt aber nicht Mona, sondern Monka“, mischte sich Charly in diesem Moment ein und fing sogar an



zu buchstabieren: „M-O-N-K-A!“ Charly wusste natürlich genau, dass man so etwas nie, nie niemals bei Frau von Karotten tun darf. Aber

ähnlich wie ich hatte sie sofort begriffen, dass wir Sarah schützen mussten.

In Frau von Karotten brodelte es sichtlich. Sie beugte sich vor und wackelte gefährlich mit dem Kopf, was mich noch mehr an Mooskopf erinnerte.

„Jetzt reicht es mir mit eurem Tisch hier“, zischte sie wütend. „Bis morgen schreibt ihr drei Mädchen fünfundzwanzig Adjektive zum Thema Wald in eure Hefte. Und abgesehen davon: Meine Frage ist immer noch nicht beantwortet.“

Sarah senkte unglücklich den Kopf. „In meiner alten Schule haben wir eigentlich noch nicht ...“

Weiter kam sie nicht. Frau von Karotten machte auf dem Absatz kehrt. „Wenn das so ist, dann lass dir schleunigst von den anderen Quatschtanten an deinem Tisch helfen“, sagte sie und stürmte zurück an ihr Pult. „Nächste Woche steht die erste Deutscharbeit an, und da lasse ich keine Ausreden mehr gelten.“

Sie notierte sich etwas in ihr Buch und fuhr dann mit dem Unterricht fort.

Ich warf einen Blick auf Sarah, die nervös ihre schwarzen Locken mit einem Finger aufdrehte. Ich wusste, wie sehr sie es hasste aufzufallen, und als Neue in der Klasse musste das noch viel, viel blöder sein. Wie sehr sehnte ich mich nach Frau Wilder zurück, unserer früheren Klassenlehrerin, die gerade ein Baby bekommen hatte.

Frau von Karotten wandte sich jetzt Jason zu und nahm ihn in die Mangel.

Verstohlen machte ich mich wieder an meinem Zettelchen zu schaffen. Vielleicht

konnte ich meine Freundin ein bisschen aufmuntern. Ich malte noch schnell einen Pferdekopf, der Sarahs Stute Juwel darstellen sollte. Dazu kritzelte ich ein paar Worte in die Ecke: Und nicht nur das, fügte ich in Gedanken hinzu!

Wir haben mit unseren vierbeinigen Schülern, die wir unterrichten, nämlich auch viel mehr Geduld. Wenn sie mal etwas nicht kapieren, dann erklären wir es ihnen einfach noch einmal.

Rasch schob ich Charly meinen Zettel zu. Meine Freundin faltete ihn auf, las die Zeilen, grinste mich an, streckte den Daumen hoch und gab ihn an Sarah weiter. Auch deren Gesicht hellte sich auf.

Hier mal ein Bild vom Zettel:

Mädels wir müssen uns bald entscheiden, was die Ponyschule bei der Gestütsschau auf-
führen soll! Wir stimmen ab.
Wer ist für:

- (a) Springparcours mit Torpedo
- (b) Zirkusvorführung mit Flex
- (c) Putzen und Führen mit Nannu

(Ich bin für a und b)! Kreuzt an, wofür
ihr seid!!!!



An Sarah: Mach dir nichts draus!
Heute Nachmittag in
der Ponyschule sind wieder tolle Lehrerinnen
am Werk. Und wir kennen wenigstens die
Namen unserer Ponys! ☀

Charly und Sarah steckten die Köpfe über dem Zettel zusammen und tuschelten. Für was würden sie sich entscheiden?

Es waren nur noch knapp zwei Wochen bis zur großen Gestütsschau, die auf unserem Hof